

Lärmschutz an der A25 in Bergedorf

Die Bundesregierung hat im September gemeinsam mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) eine Entscheidung zu Lärmschutzmaßnahmen an der A 25 aus Mitteln des Bundes getroffen, die den vielfachen Forderungen der CDU-Bezirksfraktion Bergedorf in der Vergangenheit entsprechen. Bezug nehmend auf ein entsprechendes Auskunftersuchen teilte die BSU mit, dass der Bund die Finanzierung der Maßnahmen zugesagt habe – damit wird die Aussicht auf leiseres Wohnen in Autobahnnähe bald auch im Bezirk Bergedorf Wirklichkeit. Konkret ist vorgesehen, zwischen dem Autobahndreieck Südost und der Landesgrenze Schleswig-Holstein vorhandene Lärmschutzanlagen zu erhöhen sowie bestehende Lücken auf einer Länge von insgesamt rund 12 km zu schließen, um einen vorgabengemäßen Lärmschutz zu erreichen. Dazu gehört auch der Einbau von sogenanntem Flüsterasphalt, der im Rahmen der Grundinstandsetzung der Fahrbahnen zwischen der Anschlussstelle Neuallermöhe und der Landesgrenze verwendet wird.

Mit den Maßnahmen wird auch und gerade den mannigfachen Beschwerden der direkten Anwohner insbesondere in Alt-Nettelburg Rechnung getragen. Während die Bergedorfer CDU-Bezirksfraktion dazu in der Vergangenheit eine ganze Reihe konstruktiver Vorschläge gemacht hatte, ging es der SPD mit ihrer eindimensionalen Forderung nach einer Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit augenscheinlich lediglich um einen kurzfristigen medialen Effekt.

**Wir wünschen Ihnen
und Ihrer Familie ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2010**

Karstadt bleibt am Standort Bergedorf erhalten

Die Bürgerinnen und Bürger Bergedorfs erreichte jüngst eine positive Meldung – diese besagt nämlich, dass die beiden Karstadt-Standorte im Bezirk erhalten bleiben. Damit endet aller Voraussicht nach ein halbes Jahr der Unsicherheit über den Verbleib des Traditionskaufhauses in Bergedorf. Im Zusammenhang mit der Insolvenz von Arcandor war befürchtet worden, dass dieses eventuell auch negative Konsequenzen für „Karstadt“ im Sachsenort haben würde. Die nun positive Wendung kommentierte der Vorsitzende der CDU-Bezirksfraktion Bergedorf **Dennis Gladiator** mit den Worten, dass das „eine sehr gute Nachricht für Bergedorf, für seine Kunden und vor allem auch für die bei ‚Karstadt‘ beschäftigten Menschen“ sei. Weil die Entscheidung auch der Attraktivität der City Bergedorfs zugute komme, sei diese Entscheidung

sowohl arbeitsmarkt- als auch standortpolitisch ein großer Erfolg für den Bezirk.

Die CDU-Bezirksfraktion hatte sich im Sommer intensiv für einen Erhalt von „Karstadt“ in Bergedorf eingesetzt. Dazu gehörten ein Schreiben des Fraktionsvorsitzenden an Wirtschaftssenator Axel Gedaschko, den Insolvenzverwalter der Karstadt-Zentrale in Essen sowie eine Vielzahl von Gesprächen mit dem Geschäftsführer und der Betriebsrätin des hiesigen Karstadt-Standortes. Zurzeit wird nach einem neuen Gesamtinvestor für Karstadt gesucht, von dem sich (auch) die CDU-Bezirksfraktion Bergedorf eine weiterhin positive Entwicklung für den Bezirk erhofft.

Förderfonds Bezirke 2009

Im Rahmen eines *Förderfonds Bezirke* stehen Betriebsmittel zur Verfügung, deren Verwendung der Beschlussfassung durch die Bezirksversammlung unterstehen. Über eine Vorlage zu einer entsprechenden Mittelverwendung wurde in der vorletzten Sitzung der Bezirksversammlung Bergedorf in diesem Jahr beraten. Dabei wurden die vorgeschlagenen Maßnahmen durch die CDU-Bezirksfraktion insgesamt begrüßt – insbesondere jene im Bereich Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung. Man halte es, so der CDU-Fraktionsvorsitzende **Dennis Gladiator** in seinem Redebeitrag, ebenso für nachvollziehbar und richtig, dass das Bezirksamt im Präsentationsjahr der Internationalen Bauausstellung (IBA) öffentlichkeitswirksame Aktivitäten plant, um Investoren auf den Schleusengraben aufmerksam zu machen; allerdings werde man die Konzepte genau auf deren Wirksamkeit überprüfen, bevor die Mittel frei gegeben würden. So veranschlagt das Bezirksamt für das IBA-Zwischenpräsentationsjahr 2010 35.000 Euro. Im

Zusammenhang mit der umfassendsten Maßnahme, der Werbung für die Bergedorfer Innenstadt („Bergedorf ist wieder da“), warnte Gladiator davor, nach Abschluss der Baumaßnahmen die „Hände in den Schoß“ zu legen und darauf zu hoffen, dass die Menschen von sich aus auf Bergedorf aufmerksam würden. Vielmehr müsse Bergedorf (weiterhin) intensiv strategisch vermarktet werden – wobei man einen solchen Beitrag auch von Seiten der Wirtschaft erwarte. Beworben werden müsse der Bezirk als Einkaufs- und Dienstleistungsstandort, als touristische und kulturelle Attraktion im Osten Hamburgs sowie als Ort zum Wohnen und Leben.

Diese und weitere Projekte des Förderfonds sollen dem Stadtplanungsausschuss bzw. dem Fachausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verbraucherschutz vorgestellt werden, bevor die Bezirksversammlung dann um Zustimmung zu der Verwendung der Mittel in Höhe von knapp 170.500 € gebeten wird.

Einrichtung einer Solartankstelle

Grundlage eines Antrages des CDU-Bezirksabgeordneten **Mathias Zaum** zur Einrichtung einer Solar-Tankstelle in Bergedorf ist die Verabschiedung des *Nationalen Entwicklungsplans Elektromobilität* durch die Bundesregierung im August 2009. Dieser sieht vor, die Forschung und Entwicklung, die Marktvorbereitung und -einführung von batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen in Deutschland voranzubringen. Dabei wirken die im Konjunkturpaket II der Bundesregierung angestoßenen Maßnahmen und Projekte als Katalysator. Inhaltlich umfasst das Konzept der Modellregion Hamburg die vier Programm-Module Dieselhybridbusse, Schienenverkehr, Pkw, Ladeinfrastruktur und Wirtschaftsverkehr; hier werden jeweils Projekte mit einer spezifischen Zielsetzung verfolgt. Unter anderem geht es darum, einen bedarfsgerechten Aufbau

der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet Hamburg zu erreichen und dabei entsprechende Qualitätsvorgaben zu beachten.

Matthias Zaum betrachtet den im Bau befindlichen ZOB als geeignet, um diese Ziele maßgeblich voranzubringen, da hier die klimapolitischen Ziele mit der Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Verbindung gebracht werden können – wobei der Antrag den Vorsitzenden der Bezirksversammlung und den Bezirksamtsleiter auffordert, sich dafür einzusetzen, dass die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) einen geeigneten Standort für eine öffentlich gut erreichbare Solartankstelle im Bezirk Bergedorf findet.

Über die Realisierungsmöglichkeiten und das weitere Verfahren soll alsbald ein Vertreter der BSU im Fachausschuss für Verkehr und Inneres berichten

Stadtteilwerkstatt Neuallermöhe

Das Wohngebiet Neuallermöhe besteht in diesem Jahr 25 Jahre; aus diesem Anlass gab es eine Vielzahl von Veranstaltungen, bei denen über seine Entstehung und Gestaltung sowie die gegenwärtige Situation diskutiert wurde. So wurden im Rahmen des Bergedorfer Architekturdialogs von Planern, Architekten sowie Bürgerinnen und Bürgern Neuallermöhes die positiven Seiten dieses attraktiv gestalteten Wohngebietes „am Wasser“, aber auch Fehler der Vergangenheit aufgezeigt. Dabei fand die von typischen Großsiedlungen abweichende Gestaltung lobende Worte, während die verfehlte Belegungspolitik, die die Verantwortlichen vor eine Vielzahl von Herausforderungen stellt, kritisch erwähnt wurde. Auch wurde der Wunsch geäußert, die künftige Entwicklung Neuallermöhes im Hinblick auf eine möglicherweise notwendige Anpassung einiger Planungen an die heutige Realität im Rahmen einer Stadtteilwerkstatt zu beraten.

Die CDU-Bezirksfraktion Bergedorf, namentlich ihr Vorsitzender **Dennis Gladiator**, nahm sich dieser Anregung in einer Initiative an, die als interfraktioneller Antrag – unterstützt von SPD- und GAL-Fraktion – in der Sitzung der Bezirksversammlung am 26. November beschlossen wurde. In dem Beschlussvorschlag wird das Bezirksamt beauftragt, eine „Stadtteilwerkstatt“ Neuallermöhe einzurichten, um mögliche Anpassungen der Planungen an die heutige Realität, die Konsequenzen aus den baulichen und sozialen Entwicklungen der vergangenen Jahre und die weitere Entwicklung zu bewerten. Unter Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner Neuallermöhes sollen Vertreter des Bezirksamtes die Stadtteilwerkstatt organisatorisch begleiten und die inhaltliche Arbeit koordinieren.

Für Rückfragen, Anregungen und Kritik stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Ihre CDU-Bezirksfraktion Bergedorf

